

Seminarfachangebot Abitur 2022

Die nachfolgenden Texte geben einen inhaltlichen Überblick über die Seminarfach-Angebote*. In allen Seminarfächern werden gleichermaßen Interesse am Thema, Engagement und Eigeninitiative vorausgesetzt – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

In allen Seminarfächern werden zudem neben den inhaltlichen Schwerpunkten methodische Fertigkeiten geschult und Kompetenzen erweitert, die für Haus- und Facharbeiten, Projekte und Präsentationen wesentlich sind. Zudem sind Exkursionen oder gelegentliche Blockveranstaltungen möglich und erfolgen in Absprache mit dem Kurs.

Bei Rückfragen wendet Euch bitte direkt an die jeweilige Lehrkraft, die gerne weitere Auskünfte erteilt.

* Aus organisatorischen Gründen kann in Ausnahmefällen eine spätere Änderung der Kursangebote notwendig werden.

Gesellschafts- und Kulturgeschichte

Der schulische Geschichtsunterricht ist in erster Linie geprägt von den wichtigen politischen Entwicklungen bestimmter Epochen. Leider kommen dabei häufig sehr interessante Entwicklungen und Ereignisse aus dem Bereich Gesellschaft und Kultur zu kurz. In dem Seminarfach sollen hier also Themen aus den Bereichen Musik, Film/Theater, Mode, Essen, Technik, Sport, Freizeit usw. in den Vordergrund gerückt werden und mit Fortschritt, Wandel und Entwicklung der Gesellschaft im allgemeinen und der Entstehung teils eigenständiger Kulturen oder Subkulturen ins Verhältnis gesetzt werden. Dabei werden wir die verschiedensten Epochen von der Antike bis zur Zeitgeschichte berühren.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminarfach ist dabei natürlich nicht nur das Interesse an diesen Themenbereichen, sondern ebenso die Bereitschaft zu recherchieren, Texte, Berichte und Artikel - auch aus TV, Rundfunk, Internet - auseinanderzunehmen, zu diskutieren, hinterfragen und selbstständig Thesen und Einschätzungen über die Bedeutsamkeit des jeweiligen Inhalts zu entwickeln. Ein gutes Wissen über allgemeine Geschichte ist keine Voraussetzung, da wir uns stets in aller Kürze einen Überblick über die jeweilige Epoche verschaffen werden.

Sofern die Zeit es zulässt werden wir auch Exkursionen unternehmen (z. B. zum Rock'n'Pop Museum Gronau, zum Filmmuseum o.Ä.).

James Bond

„Martini – geschüttelt, nicht gerührt.“

Generationen kennen diesen Satz und verbinden ihn zwangsläufig immer mit „ihrem“ James Bond. Im November 2020 soll mit „Keine Zeit zum Sterben“ der 25. James-Bond-Film in die Kinos kommen. Dieses Jubiläum zeigt: Ian Fleming ist es gelungen, einen modernen Mythos zu erschaffen, der seit Jahrzehnten Menschen fasziniert und immer wieder von Neuem in die Kinos lockt.

Auch auf wissenschaftlicher Ebene hat James Bond zu einer Flut von Veröffentlichungen geführt. In diesem Seminarfach werden wir deshalb versuchen, uns aus vielen verschiedenen Perspektiven mit James Bond zu beschäftigen, wobei der Schwerpunkt auf den Verfilmungen liegen wird. Die Vielfalt an möglichen Themen ist dabei fast unbegrenzt, sodass Teilnehmer*innen am Seminarfach ebenfalls vielseitig interessiert und offen für verschiedene Herangehensweisen sein sollten.

Untersucht werden können dabei ganz unterschiedliche Aspekte: Wie greifen die James-Bond-Filme politische Entwicklungen auf? Gab es schon immer „heiße Bond-Girls“ und trugen die schon immer Bikinis? Warum trinkt James Bond den Martini eigentlich geschüttelt und wie funktioniert eigentlich seine Magnetuhr? Welche Motive (z.B.: Casino) kommen warum immer wieder in den Filmen vor? Und natürlich muss das erworbene Wissen auch praktisch angewandt werden – nicht umsonst gibt es den neuen Bond-Film.

Als Facharbeitsthema sind verschiedenen Schwerpunktsetzungen möglich – wir sind offen für kreative Vorschläge!

Für das dritte Semester haben wir Exkursionen (z.B. zum Deutschen Spionagemuseum) und Projektarbeiten geplant, sodass auch dieser Bereich nicht zu kurz kommen wird. Wir versprechen euch: Nach diesem Seminarfach werdet ihr sowohl wissenschaftlich arbeiten können als auch James Bond mit anderen Augen sehen.

Sprache & Literatur

„Literatur muss Spaß machen. Sie soll den Menschen
Freude, Vergnügen und Spaß bereiten und sogar Glück“

Marcel Reich Ranicki

ÜBERBLICK: Wir alle sprechen mindestens eine gemeinsame Sprache flüssig, die wir auf natürlichem Wege als Erstsprache erworben haben. Zudem lernen wir (Fremd-) Sprachen als Zweit- und Drittsprachen, kommunizieren mit Sprache, analysieren Sprache, beeinflussen durch Sprache, gewöhnen uns an sich wandelnde Sprache, spielen mit Sprache und werden mit Sprache in schriftlichen Aufzeichnungen verschiedenster Formen konfrontiert.

THEMENBEREICHE: Daraus ergeben sich zahlreiche Themenbereiche, die wir im Seminarfach untersuchen und ergründen – ebenso theoretisch wie praktisch und kreativ. Wir befassen uns mit der Sprache als Kommunikationsmedium, dem Spracherwerb, mit Teilsprachen wie Minderheitensprachen, künstlichen Sprachen, Fachsprachen, fiktiven Sprachen und visuellen Sprachen; wir untersuchen und analysieren Sprache und Sprachbestandteile, entschlüsseln Sprache und Sprechabsichten mit Blick auf Rhetorik und Kommunikation, wir schlüsseln den Literaturbegriff auf und experimentieren vor allem mit Sprache und Literatur.

ARBEITSWEISEN: Neben eher analytisch-theoretischen Herangehensweisen versuchen wir uns im Unterricht, in Haus- und Facharbeit und in verschiedenen Projekten an möglichst vielen theoretischen aber ebenso an kreativen Arbeits- und Verarbeitungsformen von Sprache, denn man kann (mit) Sprache und Literatur experimentieren, hören, inszenieren, lesen, modellieren, präsentieren, spielen, rezitieren, verbildlichen, verfälschen verfassen, verfilmen, verrätseln, vertonen, verwandeln, uvm.

Musik und Technik

In vielen Bereichen gehen Musik und Technik eine Symbiose ein, die man sich nicht mehr wegdenken kann: Noten werden am Computer geschrieben; Musik wird mit Hilfe von Technik komponiert, produziert, vertrieben. Selbst klassische Musik kommt an manchen Stellen ohne Technik nicht mehr aus, denkt man z.B. über Open-Air-Konzerte oder Live-Übertragungen nach. Sicherlich gibt es noch viele weitere interessante Schnittpunkte von Technik und Musik, welche auch nicht nur aus dem digitalen Bereich stammen müssen: Die ersten Tonaufnahmen mit Walze und Trichter standen auch einem technischen Fundament, das damals für viele nicht nachzuvollziehen war. Im Laufe des Seminarfachs werden wir einige dieser Zusammenhänge näher beleuchten, ausprobieren, untersuchen, kennenlernen, weiterdenken, ...

Mögliche Themenfelder sind: Notensatzprogramme, Sequenzersoftware, analoge und digitale (evtl. auch mechanische) Aufnahmetechnik, elektronische Musik, elektronische Verstärkung von Musikaufführungen, elektronisch verstärkte Musikinstrumente, Musik-Streaming, Musik-Download, u.v.m.

Auf individuelle Interessen kann natürlich im Rahmen des Themas eingegangen werden. Wer sich für Musik interessiert, ist hier genau richtig, wenn man von Technik allgemein begeistert ist, ebenfalls. Zur Teilnahme ist beides von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig.

Aspekte sozialer Beziehungen

Der Bereich des zwischenmenschlichen Miteinanders ist vielschichtig und eine elementare Voraussetzung des Menschen, um gesellschaftlich erfolgreich zu leben. Im Seminarfach „Aspekte sozialer Beziehungen“ werden in drei Semestern die wichtigsten Bereiche des Miteinanders erfasst, das uns alle betrifft.

Als „soziale Beziehungen“ (auch zwischenmenschliche Beziehungen) wird in der Wissenschaft eine Beziehung von zwei Menschen oder Gruppen bezeichnet, deren Denken, Handeln oder Fühlen gegenseitig aufeinander bezogen ist. Zentraler Bestandteil hierbei ist Kommunikation. Damit ist nicht nur die Sprache gemeint, sondern auch die nonverbale Verständigung (z.B. Mimik, Gestik). Beispiele, wie schwierig und unsinnig Kommunikation werden kann, wenn sie parallel anstatt miteinander geführt wird, werden wir u.a. an Loriots Sketchen untersuchen.

Zu den Themen, die wir bearbeiten werden, gehören unterschiedliche Kommunikationsformen (z.B. Körpersprache, Rhetorik = Redekunst), soziale Kompetenzen (z.B. Umgang mit Behinderten), Umgangsformen (z.B. Verhalten in bestimmten Kulturen) oder auch die Pädagogik (die Wissenschaft von Erziehung und Bildung).

Gerade in diesem Seminarfach soll den Teilnehmern auch Raum für Themen gegeben werden, die sie selbst auswählen und gestalten. Die oben genannten Aspekte bilden daher nur das Fundament des Seminarfachs, das sich stark an den individuellen Interessen der Teilnehmer ausrichtet. Im zweiten Semester bieten sich den Teilnehmern Möglichkeiten, mit der Themenwahl der Facharbeiten und der anschließenden Präsentation eigene Wege zu beschreiten und damit eigene Schwerpunkte zu setzen.